

# Weltmeister trainiert Nachwuchs

Am Wochenende Internationale Deutsche Bestenermittlung der F18-Hitech-Klasse auf Altmühlsee

**MUHR AM SEE (mef) – Katamaran-Weltmeister Helge Sach wird in dieser Woche auf dem Altmühlsee Nachwuchsegler trainieren. Nach der Ausbildung können die Tipps und Tricks bei der „Internationalen Deutschen Bestenermittlung“ der F18-Hitech-Schiffe am Wochenende gleich angewendet werden.**

Erst vor zwei Wochen haben die Brüder Helge und Christian Sach aus Zarnekau am Eutiner See im Fränkischen Seenland auf sich aufmerksam gemacht, als sie die drei Durchgänge des „Cat-Cups auf dem Großen Brombachsee als Erste beendeten. Die für den Potsdamer Yachtclub startenden Brüder beherrschen seit fast 20 Jahren die Katamaran-Szene. Je zweimal waren sie Weltranglistenerste und Vize-Weltmeister, gewannen mehrmals bei der Kieler Woche und bei verschiedenen Langstreckenregatten, haben dazu noch Europameistertitel in verschiedenen Klassen gesammelt und wurden insgesamt achtmal Deutsche Meister.

Nun steht Helge Sach ab morgen beim Altmühltal-Segelclub in Muhr als Ausbilder und Trainer für den

Seglernachwuchs für die Klasse „F18-Hitech“ zur Verfügung. Diese Katamarane aus Vollkarbonat zählen durch ihr geringes Gewicht zu den aktuell spektakulärsten Bootsklassen, entsprechend schwer sind sie zu beherrschen. Im Training mit dem Weltmeister wird an der Verbesserung des Trimmings, an der Einstellung der Segel, an der Manöver- und Segeltechnik sowie an der Taktik, besonders am Ausnutzen von Böen und Winddrehern gearbeitet. Unterstützt wird Helge Sach bei diesem Training von den erfolgreichen Regattaseglern des Altmühltal-Segelclubs, Jörg Ruppert und Heiner Wolfshöfer. Letzterer betreibt in Muhr am See mit seinem „Cat-Stadt“ eine „Katamaranschmiede“, in der die schnellen Schiffe vom Typ „Eagle F18 HT“ hergestellt und vertrieben werden. Wolfshöfer wird den Brüdern Sach für die am Wochenende stattfindende „Internationale Deutsche Bestenermittlung“ in der Klasse F18-HT, zu der Teilnehmer aus der Schweiz, Italien und Deutschland erwartet werden, ein entsprechendes Schiff zur Verfügung stellen. Deren Erfahrungen im Training und während

der Regatten gehen umgekehrt wiederum in den Serienbau der Zweirumpfboote ein.

Die Bedeutung des Fränkischen Seenlands für den Wassersport hat auch die Sparkasse Gunzenhausen erkannt, die sich verstärkt dafür einsetzt, das Segelrevier europaweit noch bekannter zu machen. Vorstandsvorsitzender Matthias Böhlein möchte daher den Aufwind für den Tourismus, die angesiedelten Segelsportvereine und Servicebetriebe nutzen und die Segeljugend gerade beim Katamaransegeln unterstützen. Die schnellen Katamarane mit ihren bunten Genakern sind – entsprechende Windverhältnisse vorausgesetzt – am Donnerstag und Freitag jeweils ab 10 Uhr auf dem See beim Training sowie bei der Bestenermittlung vom Ufer des Altmühlsees aus zu sehen. Dabei werden die Mannschaften Nils Bunkenburg und Kai Rosenbauer sowie Heiner Wolfshöfer und Jörg Ruppert (Altmühltal-Segelclub Muhr) versuchen, ihren im letzten Jahr bei der ersten Deutschen Bestenermittlung auf „Eagle F18 HT“ errungenen Doppelsieg zu wiederholen.



Nach der „K6“-Premiere auf dem Großen Brombachsee lobte Michael Daisenberger das fränkische Segelrevier über den grünen Klee. Foto: Fritsche